

Historie, Schwerpunkte, Stationen

1980 – 2022

Historie

In der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) hat die kontinuierliche Sacharbeit zu Fragen der Berufs- und Erwerbswelt von Frauen eine lange Tradition. Der Ständige Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit im Bundesverband hat seine Wurzeln in dem Verband **„Gemeinschaft Katholischer Berufstätiger Frauen“** (GKBF), einem Zusammenschluss von berufstätigen oder pensionierten, meist alleinstehenden Frauen, die hier Unterstützung bei der Gestaltung ihrer individuellen Lebenssituation fanden.

1980 integrierte sich die GKBF in die Katholische Frauengemeinschaft, um die Belange erwerbstätiger Frauen in einem großen Verband wirksamer vertreten zu können. So erhielten die immer zahlreicheren erwerbstätigen Frauen mit ihren Themen einen festen Platz in der kfd und es entstand die Integrierte Gemeinschaft **„kfd – Berufstätige Frauen“** (kfd-BF).

Die neue Satzung von **2012** verankerte schließlich die Arbeit der kfd-BF im **„Ständigen Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit“** des kfd-Bundesverbandes. Ziel ist es nach wie vor, die Situation von Frauen in allen Formen von Berufs- und Erwerbstätigkeit in den Blick zu nehmen, ihre Fragen aufzugreifen und ihre Interessen in Kirche und Gesellschaft zu vertreten und damit auch zur gesellschaftspolitischen Positionierung der kfd beizutragen. Dazu dient die kontinuierliche Bearbeitung entsprechender Themen genauso wie das Aufgreifen aktueller Fragen.

Themen

Der Ständige Ausschuss fordert **Gleichstellung und Fairness** im Berufs- und Erwerbsleben. Er tritt für die **Anerkennung der Lebensleistung** von Frauen – bezahlter wie unbezahlter Arbeit – ein und entwickelt **Visionen für menschenwürdige Arbeit**. Dabei stehen seit 1980 manche Themen – unter geänderten gesellschaftlichen Vorzeichen und/oder aufgrund fehlender Fortschritte – gewissermaßen als „Dauerbrenner“ immer wieder auf der Agenda:

- eigenständige Existenz- und Alterssicherung
- prekäre Beschäftigungsverhältnisse
- Entgeltgleichheit / Wert von Arbeit
- Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit, Sorgearbeit und Ehrenamt
- Zukunft von Arbeit
- Karrierechancen von Frauen
- Rollenbilder, Berufswahlverhalten, vermeintlich „typische Frauenberufe“



Mit ihren Themen hat sich die „kfd-BF“ bzw. der Ständige Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit an Katholikentagen beteiligt und an Positionspapieren der kfd mitgearbeitet, aber auch Fachtagungen begleitet, eigene Aktionen gestartet und vieles mehr.

Die 1980er Jahre

Die Arbeit der „kfd-BF“ hatte in den 1980er Jahren vor allem die **steigende Erwerbstätigkeit von Frauen** und die damit einhergehenden gesellschaftlichen Veränderungen im Blick:

- zunehmende Berufstätigkeit von Frauen / deren Bedeutung für Gesellschaft und Kirche
- kirchliche Einstellungen zur Berufs- und Erwerbstätigkeit von Frauen
- die Kirche als Arbeitgeberin / Arbeitnehmerinnen in der Kirche
- Wiedereingliederung in den Erwerbsprozess nach Familienzeiten / flexible Arbeitszeiten
- Arbeitslosigkeit von Frauen
- Initiative für ausbildungsplatzsuchende Mädchen und junge Frauen
- Arbeitswelt von morgen / Zukunft der Arbeit

1987 verabschiedete die Delegiertenversammlung der kfd das Grundsatzpapier „**Impulse '87**“. Darin wird die Auseinandersetzung mit dem Thema Berufs- und Erwerbsarbeit von Frauen als gesamtverbandliche Aufgabe deutlich zum Ausdruck gebracht.

1989 konstituierten sich nach einem intensiven Diskussionsprozess **Bundeskonzferenz und Geschäftsführender Vorstand** als neue Beschlussgremien der „kfd-BF“.

Die 1990er Jahre

Nach der **Wiedervereinigung** Deutschlands griff die „kfd-BF“ viele Themen unter dem Aspekt der unterschiedlichen Lebenssituationen von **Frauen in Ost und West** auf:

- geringfügige Beschäftigungsverhältnisse
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Erziehungsgehalt – kein gangbarer Weg für erwerbstätige Frauen
- Kinderbetreuungseinrichtungen
- soziales Pflichtjahr – Pro und Contra
- Erwerbslosigkeit von Frauen, speziell in den neuen Bundesländern
- Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Ehrenamt
- Vision einer gleichberechtigten Gesellschaft
- Weiterentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung
- Arbeit gegen das negative Image erwerbstätiger Frauen in der kfd

1990 Klausurtagung „**Geringfügig bezahlte Beschäftigungsverhältnisse**“ mit der Gemeinschaft Hausfrauen; Verabschiedung einer Erklärung der Hauptversammlung der kfd

1991 Modellveranstaltung „**Geringfügig bezahlte Beschäftigungsverhältnisse**“

1991 **Mitgliederumfrage** in der kfd; Analyse für die Berufs- und Erwerbswelt

1992/93 **Bildungsfreizeit** für erwerbslose Frauen

1995 Beitrag im Konsultationsprozess zum gemeinsamen **Sozialwort der beiden großen Kirchen in Deutschland „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“** (1997) mit den inhaltlichen Schwerpunkten Armut und Arbeitslosigkeit

1996 Mitwirkung an der **gemeinsamen Erklärung von kfd und KDFB** „Den Generationenvertrag für die Zukunft sichern – die Rentenversicherung frauengerecht gestalten“

1996 Mitwirkung für die kfd im **Trägerkreis des bundesweiten Bündnisses** „Mittendrin und trotzdem draußen – **Geringfügige Beschäftigung sozialversichern**“

1998 Aktionen beim **Katholikentag in Mainz**: Geringfügige Beschäftigung, Erwerbslosigkeit

1999 erscheint zum ersten Mal „**BF-Aktuell**“. Zielsetzung dieser Dokumentation, die vorrangig im Anschluss an Tagungen der kfd-BF erscheint, ist es, Informationen zu unterschiedlichen Themen und Arbeitshilfen für die Delegierten zur Weiterarbeit in den Diözesanverbänden bereitzustellen (BF-aktuell ist im Extranet abrufbar)

Sehr geehrte Frau Ministerin Dr. Bergmann,
was ist für Sie „Urlaub“?
Unter „Urlaub“ verstehe ich Zeit zum Erholen und Abschalten, Zeit für mich,
für Familie und FreundInnen, für Kunst und Kultur...
Deshalb ist Erziehungsurlaub als Bezeichnung für Erziehungsarbeit
(16-Stunden-Arbeitsstag) eine Missachtung dieser gesellschaftlich not-
wendigen Leistung.
Da Sprache Wirklichkeit schafft, fordere ich Sie auf, den irreführenden
Begriff Erziehungsurlaub durch Erziehungszeit zu ersetzen.
Die ablehnende Haltung Ihres Hauses auf eine erste Initiative der
Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands, **kfd**, zu diesem Thema
akzeptiere ich nicht.
Ich weiß, dass Sie die in der Erziehungszeit erbrachte Arbeitsleistung ernst
nehmen und erwarte, dass dies auch sprachlich - u.a. in den Gesetzestexten-
deutlich wird.
Mit freundlichem Gruß

1999 Beteiligung an der **Rentenfachtagung** KAB/kfd zur Weiterentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung

1999/2000 Groß angelegte **Postkartenaktion** (35.000 Karten plus Unterschriftenlisten), die maßgeblich dazu beitrug, dass in Gesetzestexten und damit auch im allgemeinen Sprachgebrauch der Begriff **„Erziehungsurlaub“** durch **„Elternzeit“** ersetzt wurde – für die „kfd-BF“ ein großer Erfolg.

Die 2000er Jahre

In den Jahren 2000 bis 2008 standen erneut Themen rund um die **Kirche als Arbeitgeberin** im Vordergrund, aber auch die Beschäftigung mit den **Hartz-Gesetzen** und explizit faire Arbeitsbedingungen unter dem Aspekt der **Globalisierung**:

- Kirche als Arbeitgeberin / Frauen als Arbeitnehmerinnen in der Kirche
- Frauenförderung, Gender-Mainstreaming – Handlungsschritte zur Chancengleichheit
- eigenständige Alterssicherung für Frauen / das kfd/KAB-Renten-Modell
- Auswirkungen der Hartz-Gesetze auf die Frauenbeschäftigung
- Vision einer Gemeinwohl-Ökonomie
- bedingungsloses Grundeinkommen
- Mobbing am Arbeitsplatz / faire Arbeitsbedingungen
- Fairness im Erwerb in der globalisierten Welt / Gleichstellungspolitik in der EU

2000 Jubiläum **„20 Jahre Teil der kfd“** unter der Überschrift „Lustvoll – kritisch – tollkühn“

2001 Mitarbeit in der **Strukturkommission der kfd**; Überprüfung der Notwendigkeit der Integrierten Gemeinschaften „kfd-BF“ und „Gemeinschaft Hausfrauen“

2001 namentliche Unterstützung für das **„Frauen-Aktionsbündnis** aus Wissenschaft, Recht, Kultur, Gewerkschaften und Kirchen“ zur Erreichung eines effektiven Gleichberechtigungsgesetzes für die Privatwirtschaft

2002 Verabschiedung eines Positionspapiers „Herausforderung – **Schritte zur Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche als Arbeitgeberin**“

2003 und **2006** Preisverleihung im **Wettbewerb „Gleich und Gerecht – Geschlechtergerechtigkeit im Arbeitsfeld katholische Kirche“**

2004 Aktion **„Karten für den Kanzler“** (45.000 Stück) zu **Hartz-Gesetzen**

2008 Auswirkungen des **Allgem. Gleichbehandlungsgesetzes (AGG)**



Die 2010er Jahre

Die Arbeit der „kfd-BF“ bzw. des Ständigen Ausschusses Frauen und Erwerbsarbeit stand ab 2009 für einige Jahre unter **aktuellen Schwerpunktthemen**, die die Belange von Frauen in der **Erwerbswelt** aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchteten und verstärkt Überlegungen zur Balance zwischen sinnstiftender Arbeitszeit und erfüllter Lebenszeit zu einer **gelingenden Lebensgestaltung** in den Blick nahmen.

- **„Ich kann mehr...! Macht, Stärke, Eigensinn! Karrieremuster von Frauen“**: Rahmenbedingungen, Karrierehindernisse, Berufswahlverhalten, Auftreten (2009)
- **„Weiberwirtschaft‘ gefragt – Frauen in Chefetagen“**: Entgeltgleichheit, Aufwertung der Arbeit von Frauen, Rahmenbedingungen für die Karriere von Frauen (2010)
- **„Nicht unter meinem Wert‘ – Qualifiziert und gefangen im Leistungssystem“**: Knotenpunkte in Frauenerwerbsbiografien, 1. Gleichstellungsbericht der Bundesregierung, psychosoziale Aspekte in Bewertung von Arbeit, Arbeitswelt & Gesundheit (2011)

- **„Entgrenzte Arbeit – Entgrenztes Leben. Zukunftsperspektiven für Erwerbsarbeit und Lebenszeit“**: Chancen/Risiken der Flexibilisierung, Mobilität und Multilokalität, Instrument „eg.check“ zur Bewertung beruflicher Anforderungen (2012)
- **„Frauen und Geld“**: historischer Rückblick, Nachholbedarf in Sachen „Geldwissen“, Geldanlage als Prozess, sicheres Auftreten bei Verhandlungen, nachhaltige Finanzwelt, Komplementär- und Regionalwährungen, Gutscheinmodelle (2013)
- **„Menschenwürdig arbeiten“**: globale Nachhaltigkeit, Wirtschafts- und Gesellschaftsethik, faire Arbeitsbedingungen weltweit, Kultur der Anerkennung und Wertschätzung, Mindestlohn, Lohntransparenz, Arbeitszeitmodelle im Lebensverlauf (2014/15)



2009 erstmals Beteiligung am **Equal Pay Day** (EPD), dem „Tag für gleiche Bezahlung“, der auf die Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen aufmerksam macht. Der EPD wird ein wichtiges Thema im Gesamtverband und in vielen Diözesanverbänden

2009 Modellprojekt „Ich kann mehr...! Macht, Stärke, Eigensinn! Karrieremuster von Frauen“ zur Verbesserung der Karrierechancen von Frauen mit einer

Podiumsveranstaltung im Bonner „Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland“

2012 Aus der „kfd-BF“ wird der **„Ständige Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit“**

2013 Die **„Informationen aus dem Ständigen Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit“** lösen BF-Aktuell ab

2013 Mitarbeit **Positionspapier** „Gleichstellung von Frauen und Männern im Lebensverlauf“

2016 aktive Beteiligung an der **kfd-Mitgliederwerbekampagne**

2016 Gemeinsamer **Studenttag** mit dem „Ständigen Ausschuss Hauswirtschaft und Verbraucherthemen“ zum Thema **„Haushaltsbezogene Dienstleistungen“**

2016 **Arbeitszeitmodelle im Lebensverlauf**

2017 **Erwerbsbiografien** von Frauen, berufsbiografische Gestaltungskompetenzen

2017/18 **Arbeit 4.0** - Leitbild gute digitale Arbeit, „Karl Marx für Frauen?“ - Wert von Arbeit

2018 **100 Jahre Frauenwahlrecht** – aktuelle Entwicklungen politischer Teilhabe von Frauen

2019 **Rente**, Existenzsicherung statt Altersarmut, 30 Jahre Mauerfall: **Lohngerechtigkeit Ost-West, Zukunft von Arbeit** - den Wandel geschlechtergerecht gestalten

Ständiger Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands
Prinz-Georg-Str. 44
40477 Düsseldorf

Kontakt: Lisa Meerman-Lippe,
Referentin für Gesellschaftspolitik
Telefon: 0211-44992-84
Mail: meerman-lippe@kfd.de
Text: Ingrid Müller, ehem. Sprecherin,
Beate Behrendt-Weiß, Journalistin
Fotos: Beate Behrendt-Weiß

<https://www.kfd-bundesverband.de/staendiger-ausschuss-frauen-und-erwerbsarbeit/>
www.kfd.de

Seit 2020

2020 bis 2022 aufgrund der Corona-Pandemie werden zahlreiche **Tagungen online** durchgeführt; **Geschlechtergerechtigkeit in der Erwerbswelt in Zeiten der Corona-Krise** wird angesichts des Erstarrens traditioneller Rollenmuster mehrfach Thema

2021 im Vorfeld der Bundestagswahl wird der Fokus auf **gleichstellungspolitische Forderungen** gerichtet; Lesung mit Torsten Körner „In der Männer-Republik – wie Frauen die Politik eroberten“

2022 Reformbedarf beim **Ehegattensplittung**, Gleichstellung durch **Weiterbildung** - Abbau von Barrieren; **Erwerbsbiografien in Ost und West** – Rollenbilder, Brüche, mangelnde Wertschätzung

2023 „Erwerbsleben von Frauen sind vielfältig“: Frauen in **MINT-Berufen, Start-Up-Gründerinnen**